

Sanfte Konzepte mit Hyaluronsäure

Skalpell und Narben müssen heute nicht mehr sein. „Der Trend geht zu sanften Injektionsverfahren, die dem Gesicht das schwindende Volumen zurückgeben“, sagt die Plastische Chirurgin **Katrin Dreissigacker**.

In ihren Behandlungskonzepten verwendet sie eine neue stumpfe Kanüle, mit dem sich Hyaluronsäure großflächig auch in tiefe Gewebsschichten des Gesichtes injizieren lässt. Mit leichter Hand lässt sie die Kanüle durch das Unterhautgewebe gleiten und platziert die naturidentische Substanz gezielt dort, wo sich im Laufe der Jahre das Fettgewebe zurückgebildet hat. Eingefallene Schläfen, Wangen, Mund- und sogar die Augenpartie lassen sich auf diese Weise sanft wieder aufbauen. Dunkle Schattierungen und Hautüberschüsse, die dem Gesicht den müden Ausdruck verleihen, verschwinden. „Das Gesicht bekommt seine jugendliche V-förmige Kontur zurück“, erklärt Katrin Dreissigacker. Die Plastische Chirurgin hat sich ganz auf die sanften Verfahren der Beauty-Medizin spezialisiert. Das von ihr praktizierte Injektionsverfahren hat sie selbst über Jahre entwickelt. Auf den internationalen Kongressen wie zum Beispiel in Paris und Monaco führt sie es dem Fachpublikum live vor. Ihre Patientinnen und Patienten behandelt Katrin Dreissigacker in ihren Praxen in Köln und im Schweizer Kanton Zug.

Nicht anders, sondern besser aussehen

Jugendliche Attraktivität wieder zum Vorschein bringen, ohne dabei die Charakteristik zu verfälschen, lautet dabei die Devise. Deshalb hat sie das Verfahren individual face balance genannt®. „Frauen, die sich an mich wenden, möchten sich in ihrer Haut wohl fühlen. Und sie möchten in der Regel nicht anders, sondern besser aussehen“, sagt Katrin Dreissigacker. Frischer, attraktiver und natürlich auch jünger. Einige Jahre seien mit ihrem Verfahren wegzumogeln – nahezu schmerzfrei und ohne lange Heilungszeiten. „Ein bis zwei Tage nach den Injektionen kann das Gesicht leicht „gespannt“ wirken. Dann ist man wieder voll gesellschaftsfähig“, so die Ärztin. Der Trick dabei ist die flexible und zugleich abgerundete pix'L™-Kanüle. Durch wenige Einstiche kann sie fächerartig durch das gesamte Unterhautgewebe des Gesichtes geführt werden. Blutgefäße und andere empfindliche Strukturen werden dabei verdrängt, aber nicht verletzt. Je nach Region und Tiefe wird dabei Hyaluronsäure aus der Restylane®-Reihe in entsprechender Konsistenz injiziert. Je tiefer die Injektion, desto zähflüssiger das Hyaluronsäuregel. „Für die Hautoberfläche kommt Restylane Vital™, ein sehr feines, fließfähiges Präparat, zum Einsatz, das auch feine Fältchen glättet. Außerdem wird die Gesichtshaut von innen optimal durchfeuchtet und bekommt wieder Strahlkraft“, sagt Katrin Dreissigacker. Ein ideales Finish, das sich aber auch sehr gut zur Behandlung von Hals, Dekollete oder Handrücken eignet. Die dünne, lockere Haut wird durch das großflächige Hyaluronsäurepolster deutlich straffer und glatter. Auch hier setzt Katrin Dreissigacker auf ihre spezielle Technik, so dass mit ganz wenigen Einstichen große Flächen behandelt werden können.

Immer im Spiel: Botulinumtoxin

Wo mimische Falten stören, ist Botulinumtoxin das Mittel der Wahl. Richtig dosiert und an den richtigen Stellen injiziert lässt es Stirnfalten schwinden, ohne dabei die Mimik einzufrieren. Stark verdünnt (Mesobotox) setzt Katrin Dreissigacker es sogar gegen feinste Augenfältchen ein. „Tolle Ergebnisse lassen sich durch Kombination von Hyaluronsäure- und Botulinumtoxininjektionen erzielen“, so die Spezialistin. Einziger Wermutstropfen: Die Wirkung der Substanzen lässt mit der Zeit nach: Bei Botulinumtoxin nach etwa vier bis sechs Monaten, bei Hyaluronsäureinjektionen (abhängig von der Gesichtsregion) nach 12 bis 18 Monaten. Dann kann aber – mit weniger Aufwand als bei der Erstbehandlung – aufgefrischt werden.



Katrin Dreissigacker „Mit Hyaluronsäure und einer Spezialkanüle erzielt die Plastische Chirurgin ganzheitliche Lifting-Effekte.“